

Vorschulkonzept der Ev.Kita Ohlsdorf

Vorschulische Bildung und Betreuung bezeichnet das gesamte letzte Jahr vor der Einschulung.

Vorschularbeit dient der Vorbereitung auf die schulischen Anforderungen und ist von großer Bedeutung für die gesamte Entwicklung des Kindes.

Vorbereitung auf die Schule ist auch die mentale Einstimmung der Kinder auf das, was an „Neuem“ kommt. Kinder wissen durch Erzählungen von Geschwistern-oder Nachbarkindern schon einiges von der Schule und freuen sich darauf, bald ein Schulkind zu sein. Mit Hilfe ihrer Phantasie machen sie sich ein Bild von der Schule. Wir möchten ihnen dabei helfen das Bild, soweit es geht, realistisch zu gestalten.

Damit Kinder am Ende der Kindergartenzeit mit Begeisterung und ohne Bruch in die Schule wechseln können, müssen sie auf den neuen Lebensabschnitt vorbereitet sein. Sie müssen ja nicht alle schon schreiben können, aber sie müssen die Motorik insoweit entwickelt haben, dass sie einen Stift so benutzen können, dass das Schreiben lernen Freude bereitet.

Sie müssen nicht schon lesen können, aber sie müssen das Beobachten soweit geübt haben, dass sie die Voraussetzungen für das Lesen lernen haben.

Sie müssen nicht eine Stunde am Stück stillsitzen können, aber sie müssen gelernt haben, dass ein Tag neben frei verfügbarer Zeit auch regelmäßige Tagesabläufe hat.

Sie sollen immer wiederkehrende Abläufe erkennen und in ihr tägliches Leben umsetzen, bis es schließlich selbstverständlich für sie ist.

Die Vorschularbeit in unserer Kita baut auf die bis dahin erfolgte pädagogische Arbeit auf. Die Kinder sind meistens schon einige Jahre bei uns und haben dadurch Erfahrungen im Umgang mit Materialien wie Stifte, Schere, Klebstoff, Tusche etc. gemacht. Sie kennen das Arbeiten allein und bedingt in der Gruppe.

Ab jetzt werden mehr Gruppenarbeit und Arbeiten mit nur einem Partner dazukommen. Dies fördert die Kommunikation, Rücksichtnahme, das Akzeptieren anderer Meinungen, sowie Kompromissbereitschaft, in dem das Kind lernt andere Argumente in die eigenen Entscheidungen einzubeziehen. Die gezielte Vorschulzeit dient der Festigung und Erweiterung der bisher erlangten Fähigkeiten, sowie Erlernen von Neuem. Verschiedenste Materialien und Methoden setzen wir ein, um den Kindern die Kompetenzbereiche nahe zu bringen.

Die Sprache ist das älteste und wichtigste Kommunikationsmittel und hat daher in unserer Vorschularbeit einen sehr hohen Stellenwert. Ihr wird ein sehr großer

Platz eingeräumt, weil sie die gesellschaftlichen Normen und Werthaltungen ausdrückt.

Wichtig ist zunächst das verfügen über einen Wortschatz, der so viel Differenzierung wie möglich im Denken und Sprechen zulässt. Das bedeutet ständige Begriffserweiterung. Hier setzen wir auch Sinnesmaterial ein, da es die Sprachentwicklung fördert. Denn einzig und allein was man fühlt und sieht, wird man erkennen und in abstrakte Begriffe (Wörter) umwandeln können. Kinder können sich über Singen, Tanzen, Bewegungsspiele und Rhythmik einbringen, was ihnen helfen kann, Selbstvertrauen aufzubauen. Gerade Singen und Musizieren, Rhythmik und Bewegungsspiele sowie der Einsatz von Reimen fördern die Sprachwahrnehmung und Sprachverarbeitung von Kindern und wirken sich positiv auf das Lesen und Schreiben lernen in der Schule aus. Das Mitklatschen von Rhythmen unterstützt die rhythmische Differenzierungsfähigkeit.

Kinderspiele führen zu einer anschaulichen Sprachvermittlung, weil Kinder erfahren, wie es sich anfühlt, wie etwas schmeckt oder riecht. Geräusche oder Klänge erkennen, fördert das genaue Hinsehen und Hinhören.

Weil Sprache und Sprechen auf die Fähigkeit des Zuhörens aufbauen, kommt der auditiven Wahrnehmung eine zentrale Bedeutung zu. Um Sprechen, Schreiben und Lesen lernen zu können, muss das Kind Sprache als lautliche Einheiten bestehend wahrnehmen sowie Lauten bestimmten Schriftzeichen (Buchstaben) zuordnen können. Je besser das Kind die Laute eines Wortes erfasst, desto besser kann es den Sinn eines Wortes verstehen. Das Kind muss z.B. die feinen Unterschiede zwischen „d“ und „g“ in den Wörtern „Nadel“ und „Nagel“ wahrnehmen, wenn es verstehen soll was gemeint ist.

Bei der Erweiterung der Sprachkompetenz möchten wir dem Kind „Sprechfreude“ vermitteln. Wir möchten erreichen, dass das Kind sich auch „traut“ vor einer Gruppe „frei“ zu sprechen.

Neben den gezielten Kompetenzerweiterungszeiten bleiben die Vorschulkinder im „normalen“ Kita-Alltag – sie sind nicht nur begrenzt auf Fähigkeitserwerb. Das Vorschuljahr bei uns in der Kita soll den Kindern auch Freude und Spannung bringen- sie sind jetzt die „Großen“.